

Ergebnisprotokoll zum Sondierungsgespräch „Energie“ Regionaler Klimaschutz - Klimaschutzkonzept

Teilnehmer: Herr Belotti, BUND Naturschutz
Herr Asam, Stadtwerke Augsburg
Herr Koch, Umweltamt Augsburg
Herr Schenke, BUND Naturschutz, Kreisvorsitzender
Herr Blümm, Erdgas Schwaben
Herr Kraus, Lechwerke
Herr Orschler, EON
Herr Faußner, HWK
Frau Koppe, Landratsamt Augsburg
Herr Hochhuber, LfU Augsburg
Frau Medrano, Regio Augsburg Wirtschaft GmbH,
Herr Dr. Demmeler, Green City Energy
Frau Hehn, Identität&Image (Moderation und Protokoll)
Frau Link, Identität&Image (Protokoll)

Ort: Landratsamt Augsburg, Prinzregentenplatz 4, 86152 Augsburg

Datum/ Uhrzeit: 24.05.2011, ab 10.00 Uhr

1. Ziele und Inhalte des Sondierungsgesprächs

Die Aufgabe und das Ziel des Sondierungsgesprächs bestehen darin, die Ausgangssituation im Bereich des Klimaschutzes in der Region zu analysieren: welche Projekte zum Klimaschutz gibt es schon und wo liegen die Stärken der Region? Woran hakt es, welche Hemmnisse und Hürden stellen sich bei der Umsetzung effektiver Klimaschutzmaßnahmen? Wie können diese aufgelöst werden bzw. wo werden entsprechende Handlungsbedarfe gesehen? Anhand dieser Fragen werden Erkenntnisse darüber gewonnen, auf welcher Grundlage das Klimaschutzkonzept aufgebaut werden kann.

Darüber hinaus werden Ansätze für sog. Modellprojekte, d.h. Projekte, die sich durch ihren Wirkungsgrad für den Klimaschutz, ihr Innovationspotenzial und ihre Multiplizierbarkeit bzw. Übertragbarkeit auf andere Kommunen auszeichnen, gesammelt.

2. Bericht zum Stand der Regionalplanung

Frau Marion Koppe, Abteilungsleiterin für Öffentliche Sicherheit und Ordnung im Landratsamt Augsburg und Geschäftsführerin des Regionalen Planungsverbandes Augsburg präsentierte einen kurzen Überblick über den Status quo des Regionalplans im Zusammenhang mit der Zulässigkeit von Windkraftanlagen.

Der geltende Regionalplan sieht gerade in der Region Augsburg eine Vielzahl von Ausschlussgebieten vor und enthält – mit Ausnahme von 3 Vorbehaltsflächen im Landkreis Aichach-Friedberg – keine weiteren Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete für Windkraftanlagen.

Lediglich in den sog. „weißen Flächen“ wäre aus regionalplanerischer Sicht momentan Windkraft grundsätzlich möglich. Diese Flächen wurden noch nicht überprüft und sind damit ungeplant. Sie gelten aber nach der aktuellen Regelung im Regionalplan solange als Ausschlussflächen, bis die Gemeinden sie als Konzentrationsflächen ausweisen. Diese Regelung ist allerdings rechtlich kritisch.

Im Frühjahr fand daher eine Befragung der Verbandsmitglieder statt, um einen eventuellen Fortschreibungsbedarf zum Teilkapitel B IV 2.4.2 „Nutzung der Windenergie“ zu ermitteln. Danach sind ca. 25 Kommunen daran interessiert, Vorrang- bzw. Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen in ihrem Gemeindegebiet auszuweisen. Nach der nächsten Verbandsversammlung im Juli soll entschieden werden, ob es zu einer Fortschreibung kommt.

3. Analyse der Ausgangssituation

WAS LÄUFT GUT: STÄRKEN

- Lechwerke: Innovationspreis für EE – Projekte
- Lechwerke Broschüre „Bauen und Sanieren“ für die Zukunft
- BHKW im Hotelgewerbe
- Ausbau von Wärmeverbänden
- Ausbau von Biogasanlagen
- Sonnenwende im Rottal → HWK (im Wittelsbacher Land)
- AUG: Kampagne „Klimaretter“
- Fußballstadion wird mit Wärmepumpe versorgt
- 1. Umweltpreis für Biogasanlage (im Nachhinein negativ)
- 4 Biogasaufbereitungsanlagen
- AUG: Solardachflächenkataster
- LfU: Planungsleitfäden, Beschluss Stadt AUG

WO KLEMMT ES: HÜRDEN UND HEMMNISSE

- Zu wenig Know-How
- Fehlende Akzeptanz
- Förderung läuft teilweise fehl
- Begrenztheit der Ressourcen an Erneuerbaren Energien
- Photovoltaikanlagen auf unsanierten Dächern
- Maisanbau: Erdabschwemmung und Eintrag in die Gewässer

- „Negativbeispiele“ für Erneuerbare Energie Projekte (Stimmen nicht immer mit Konzept überein)
- Schlechte Bauweise im Bestand
- Biogas aus Mais: Flächenkonkurrenz → Futtermittel
- „Unfachliche“ Installation von PV-Anlagen
- Holznachfrage größer als Angebot
- Landschaftszerstörung durch Freiflächenanlagen
- Versorgungssicherheit: PV-Anlagen in Privateigentum → Was passiert in 20 Jahren?
- Finanzierung
- Fehlendes Bewusstsein der Bevölkerung für Notwendigkeit von Erneuerbaren Energien auf dem Land
- Großes Wissensdefizit
- Schlechte Ökobilanz von Biogas (Niedriger Flächenertrag)
- Holz ist nicht zu vernünftigen Preisen verfügbar
- Widerstände von Architekten und Planern
- Windkraft ist nicht unbedingt Naturschutz

4. Entwicklung von Modellprojekten

ANSATZPUNKTE FÜR MODELLPROJEKTE

Modellprojekte:

- Informationskampagne:
 - Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung der Eigenverantwortung privater Anlagebesitzer
 - Erst fachlich Sanieren → Broschüre LEW, dann Anlagenbau
 - Aufklärung: Wärmedämmung = Kälteschutz / Wärmeschutz / Schallschutz
 - Bildung und Aufklärung über die wichtigsten Stellschrauben
 - „Klimaretter“ Kampagne der Stadt Augsburg auf Region ausweiten
 - „Vorbild“ PV-Anlage → optimale Installation
 - Bewusstseinsbildung für kleine BHKWs
- Windkraftanlagen (als wichtigster Stellhebel zur CO₂-Einsparung und zur Deckung des Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien)
 - „Eisbrecher“ 1. Windkraftanlage als Modellprojekt

- Wichtig: Prozess bis zum Bau einer Windkraftanlage (aktive Bürgerbeteiligung)
- Intelligente Stromnetze / Anpassung der Stromnachfrage an das Angebot
- Fernwärmeversorgung
- KWK in die Fläche bringen → Industrie
- Nahwärmeverbünde in Gewerbegebieten
- Kompetenzatlas → Zusammenarbeit von Energieberatern, Handwerkern, etc. zur Förderung Solarthermie- und PV-Anlagen
- Öffentlichkeitswirksame Kampagne für Windkraft im Rahmen der Regionalplanung

Weitere Handlungsansätze:

- Bereits geplant Erdgas Schwaben: Windgas → Darstellungsanlage (Graben?)
- Einsparung im Wärmeverbrauch (Wärmedämmung)
- Wasserkraftwerk: Dialog zwischen LEW, Verbänden und Umweltamt
- Mehr finanzielle Anreize
- Integrierter Ansatz Energieeffizienz in Gebäuden (→ Windheizung?)
- Sanierung analog Günzburger Grundschule (Passivhausstandard, Wärmepumpe)
- Ganzheitliche Energieversorgung
- Elektromobilität als Speichermedium
- Zusammenspiel mit Planern
- Beteiligung von Bürgern / Handwerkern
- Transparenz und Einbindung der Bürger
- Pol. Langfristziel als Grundlage von Handlungsstrategien → Vorbild
- PV auf mehr Dächern in Augsburg anbringen
- Förderung muss nachhaltig ausgerichtet werden
- Energetischer Dreisprung
- Politischer Beschluss zur Einbindung der LEW-Broschüre und der LfU Broschüre
- Lösungen für Großabnehmer
- Bürgerbeteiligungsanlagen